ZuBaKa

Von „Woher kommst du?“ zu „Wohin willst du?“

Wie unsere Bildungsprojekte wirken

Schuljahr 2022/23

Inhaltsverzeichnis

Wie unsere Bildungsprojekte wirken

Allgemein

Über ZuBaKa / Wer wir sind 03
Das gesellschaftliche Problem / Ungleiche Bildungschancen 05
Unser Ansatz / Unterstützung auch für Lehrkräfte 08
Die ZuBaKa Scouts / Die Schlüsselrolle für die Umsetzung 10

Wirkung im Schuljahr 2022/23

ZuBaKas Wirkungstreppe / Vom Problem zum Impact 13
Unsere Wirkungsmessung / Anonyme Evaluation 15
Die ZuBaKa Wirkungsmessung im Schuljahr 2022/23 16
Unsere Projektbausteine / Bedarfsgerecht Fördern 18
ZuBaKa-Schuljahr in Zahlen / Eckdaten aus dem Jahr 2022/23 19
Ergebnisse der Wirkungsmessung / ZuBaKa fördert den Spracherwerb 21
Ergebnisse der Wirkungsmessung / ZuBaKa stärkt das Selbstbewusstsein 27
Ergebnisse der Wirkungsmessung / ZuBaKa fördert Partizipation & Teilhabe 30
Ergebnisse der Wirkungsmessung / ZuBaKa entlastet Lehrkräfte 36
Bausteine für bessere Bildung / Bedarfe an den Schulen sind hoch 38

Schlusswort

Zukunftbauen durch Wirkungsorientierung / Ein Ausblick auf die nächsten Schuljahre 40

Bilderverzeichnis

Beschreibungen der Abbildungen 42

Über ZuBaKa

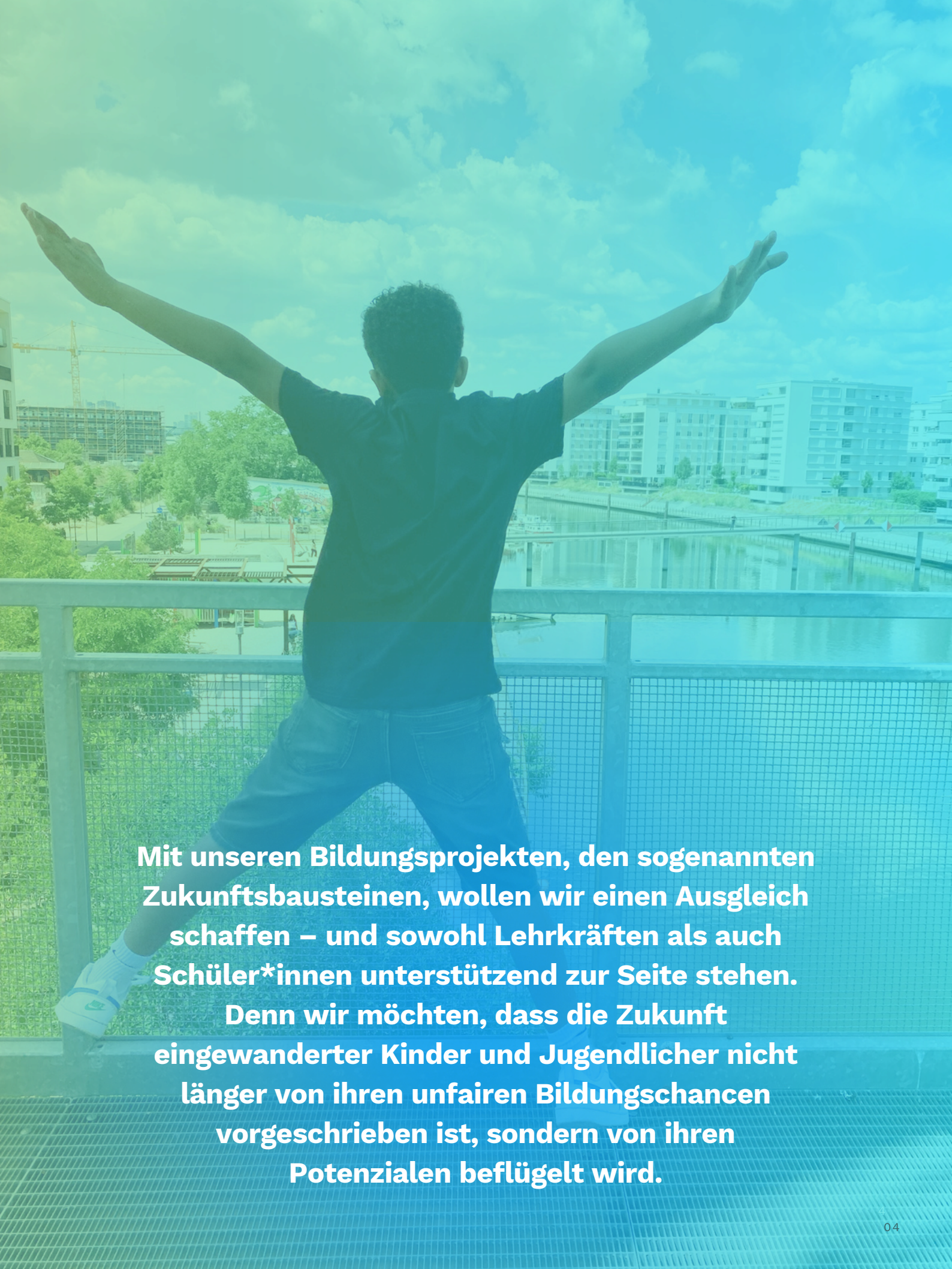
Wer wir sind

ZuBaKa (kurz für ZUKUNFTSBAUKASTEN) ist ein gemeinnütziges Sozialunternehmen mit Hauptsitz in Frankfurt am Main. Wir setzen uns für Schüler*innen mit Einwanderungs- und Fluchterfahrung ein, die aufgrund institutioneller Diskriminierungs- und Machtverhältnisse mit Nachteilen im Bildungssystem zu kämpfen haben.

Wir wollen, dass die Zukunft von Kindern und Jugendlichen nicht davon abhängt, woher sie kommen – sondern wohin sie wollen.

Unsere Bildungsprojekte (genannt Zukunftsbausteine) vermitteln den Schüler*innen fachliche Inhalte, unterstützen sie dabei, einen positiven Blick auf sich selbst sowie ihre Zukunftsziele zu entwickeln und als Team im Klassenverband zu wachsen. Dass sich die Kinder und Jugendlichen mit ZuBaKa auch sprachlich weiterentwickeln, ist kein Zufall, sondern wird bewusst gefördert. Damit unterstützen unsere Zukunftsbausteine den Aufbau zukunftsrelevanter Skills wie Sprachkompetenzen sowie Team-, Kompromiss- und Konfliktfähigkeiten – und befähigen die Kinder und Jugendlichen, ihren Bildungsweg selbstbestimmt zu gestalten und eigene Ziele zu verfolgen.

ZuBaKa wurde bereits mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem zweiten Platz des Deutschen Integrationspreises der Hertie Stiftung (2017), dem Special Impact Award der KfW Stiftung (2018) und dem Megafon-Preis der Joachim Herz Stiftung (2021).



Mit unseren Bildungsprojekten, den sogenannten Zukunftsbausteinen, wollen wir einen Ausgleich schaffen – und sowohl Lehrkräften als auch Schüler*innen unterstützend zur Seite stehen. Denn wir möchten, dass die Zukunft eingewanderter Kinder und Jugendlicher nicht länger von ihren unfairen Bildungschancen vorgeschrieben ist, sondern von ihren Potenzialen beflügelt wird.

Das gesellschaftliche Problem

Ungleiche Bildungschancen

Wir wollen Kinder und Jugendliche dazu befähigen, selbstbestimmt ihren Bildungsweg zu gehen – mit einem positiven Blick auf sich selbst und ihre Zukunft. Denn leider hängt Letzteres aktuell stark von Privilegien ab, insbesondere der eigenen Herkunft:

Wenn Kinder und Jugendliche aus einem anderen Land nach Deutschland kommen, stehen sie meist vor einer Unmenge an Herausforderungen. Einige bangen aus der Ferne um ihre Familien, die sie zurücklassen mussten, andere haben keine Familie mehr. Und selbst diejenigen, die zusammen mit ihren Angehörigen nach Deutschland gekommen sind, spüren Stress und Anspannung bei all ihren Vertrauten. Viele haben zudem selbst traumatische Flucht- und Kriegserlebnisse zu verarbeiten.

> „Neben emotional belastenden familiären Situationen bewältigen sie neue Fachinhalte auf einer ihnen komplett neuen Sprache und machen alltägliche Diskriminierungserfahrungen, die ihnen vermitteln, nicht dazuzugehören.“

Für neu eingewanderte Kinder und Jugendliche sind der Schulalltag und ihr Bildungsweg also oft mit einem hohen Maß an Frust, Mehr-Anstrengung und psychischer Belastung verbunden: Neben emotional belastenden familiären Situationen bewältigen sie neue Fachinhalte auf einer ihnen komplett neuen Sprache und machen alltägliche Diskriminierungserfahrungen, die ihnen vermitteln, nicht dazuzugehören. All das sind Aspekte, die die mentale Gesundheit von jungen Menschen massiv negativ beeinflussen können und gerade im schulischen Kontext noch zu wenig Berücksichtigung finden. Die Kinder und Jugendlichen sollen sich möglichst nahtlos in das neue Schulsystem eingliedern und schnellstmöglich Leistungen erbringen. Umso leichter kann es passieren, dass Erfolgserlebnisse ausbleiben, die Schüler*innen an ihren Fähigkeiten zweifeln und sich das schließlich auf ihre Freude am Lernen sowie ihren Notenspiegel auswirkt.

> „Die Kinder und Jugendlichen sollen sich möglichst nahtlos in das neue Schulsystem eingliedern und schnellstmöglich Leistungen erbringen.“

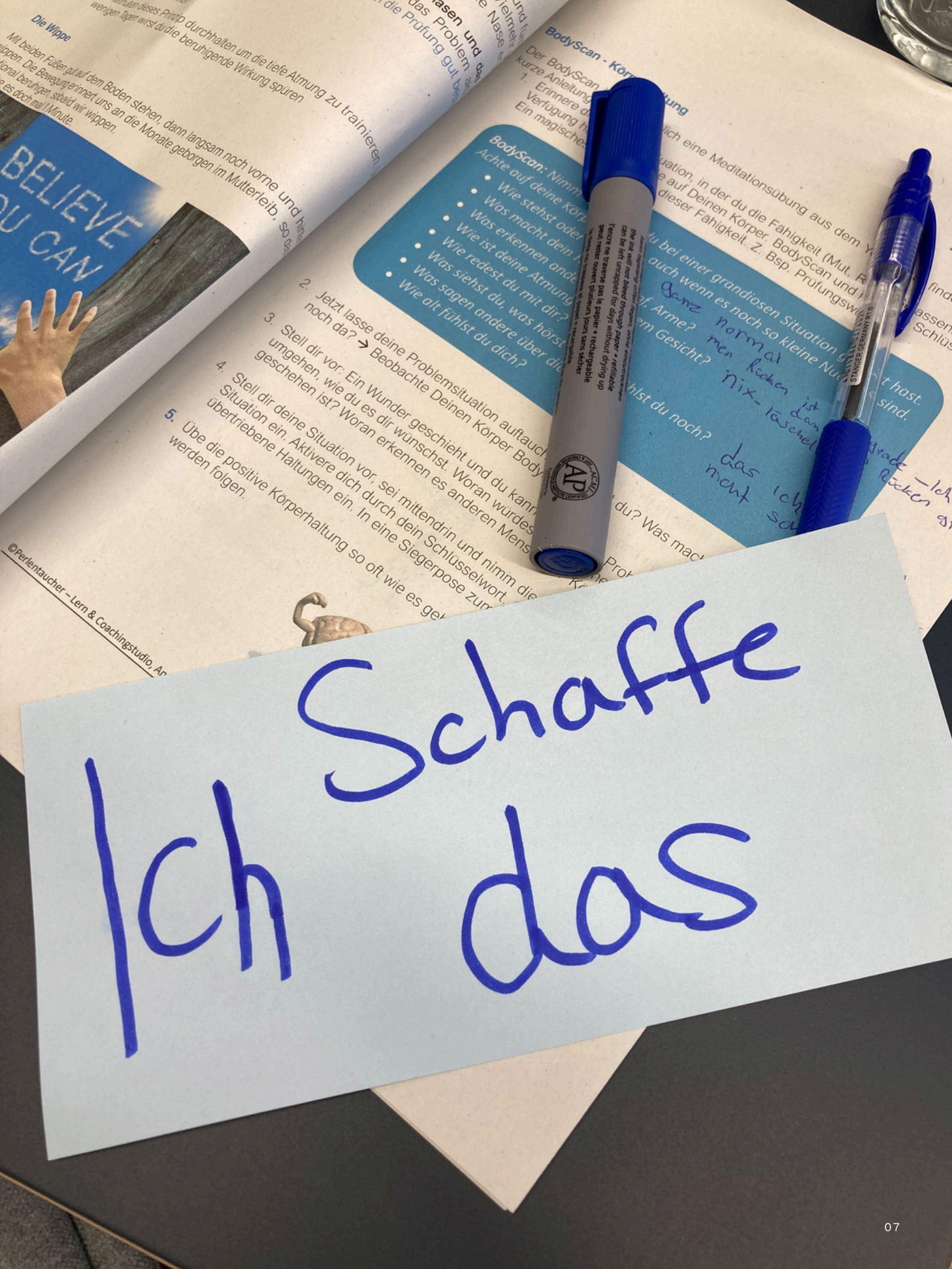
Für den Ausgleich dieser strukturell ungleichen Lernbedingungen allein auf die Lehrkräfte zu setzen, wäre zu kurz gedacht. Viele Lehrer*innen sind sehr engagiert und investieren enorm viel Energie, um auf die vielfältigen Bedürfnisse in den Vorbereitungsklassen zu reagieren – also solchen, die ausschließlich aus deutsch lernenden Schüler*innen bestehen, die bald im Regelunterricht beschult werden sollen.

„Hinzu kommt, dass Vorbereitungsklassen äußerst heterogen sind. Nicht selten landen etwa Elfjährige in derselben Klasse wie Sechzehnjährige.“

Der Unterricht in Vorbereitungsklassen erfordert nicht nur besondere Kenntnisse in Sachen sprachsensibler Didaktik, sondern auch die nötigen Ressourcen für einen sensiblen und unterstützenden Umgang mit potenziell traumatisierten oder von Rassismus betroffenen Kindern und Jugendlichen.

Hinzu kommt, dass Vorbereitungsklassen äußerst heterogen sind. Nicht selten landen etwa Elfjährige in derselben Klasse wie Sechzehnjährige. Wenn die Schüler*innen den Übergang von der Vorbereitungsklasse in den Regelunterricht geschafft haben, gehen die Anstrengungen weiter.

Um ihre Bildungsnachteile auszugleichen, brauchen sie weiterhin mehr Unterstützung als die meisten Lehrkräfte aufbringen können. Durch den generellen Mangel an Lehrpersonal ist Erschöpfung ein ständiger Begleiter im Schulalltag. Unter solchen Umständen fällt es selbst den erfahrensten Lehrer*innen schwer, eine Lernumgebung zu schaffen, die den individuellen Bedürfnissen der Schüler*innen gerecht wird und ihr Potenzial bestmöglich fördert.


Ich Schaffe das

Unser Ansatz

Unterstützung auch für Lehrkräfte

Über ein ganzes Schuljahr hinweg ist ZuBaKa in ausgewählten Klassen unserer Kooperationsschulen fester Bestandteil des Stundenplans – und zwar auf zwei Ebenen:
Zum einen stellen wir den Lehrkräften eine zusätzliche pädagogische Ressource zur Seite, die in einigen Stunden des regulären Unterrichts für Entlastung sorgt (Teamteaching).
Zum anderen profitieren die Schüler*innen von wöchentlichen Projekteinheiten, in welchen sie im Unterschied zum normalen Fachunterricht ohne Bewertungsdruck lernen und Neues ausprobieren können.
Auch wenn der thematische Fokus dieser Projekteinheiten je nach Zukunftsbaustein variiert, basieren alle auf unseren ZuBaKa-Prinzipien.

Teamteaching
Entlastung der Lehrkraft durch zusätzliche pädagogische Ressource im regulären Unterricht

+

Projekteinheiten
Schüler profitieren von der Möglichkeit,
sich ausprobieren zu können

Unser Ansatz

Prinzipien unserer Bildungsarbeit

schüler*innenorientiert
In den Projekteinheiten greifen wir die Lebenswelten, Interessen und Themenwünsche unserer Schüler*innen auf.

stärkenorientiert
Unsere Bausteine bringen die Schüler*innen dazu, sich ihrer Stärken bewusst zu werden und über sich hinauszuwachsen. Die Projektarbeit wirkt empowernd und hilft, ein positives Selbstbild zu fördern.

differenziert
Auch in heterogenen Gruppen bieten wir Lernerfahrungen, die den individuellen Lernständen und Bedürfnissen der Schüler*innen gerecht werden.

sprachsensibel
Sprachförderung ist ein fester Bestandteil unserer Arbeit mit den Schüler*innen. Damit sich alle Schüler*innen unabhängig von ihrem Deutsch-Niveau einbringen und entwickeln können, arbeiten wir zudem mit vielfältigen Methoden zur Überbrückung der Sprachbarrieren und binden auf wertschätzende Weise die Erstsprachen mit ein.

partizipativ
Wir ermutigen die Schüler*innen dazu, ihre Meinungen und Ideen zu äußern und sich als aktive Gestalter*innen in ihre Umwelt einzubringen.

Eine Schlüsselrolle für die Umsetzung unseres Ansatzes spielen unsere ZuBaKa-Scouts.

Die ZuBaKa-Scouts

Die Schlüsselrolle für die Umsetzung

- ZuBaKa-Scouts bringen ZuBaKa in die Klassenzimmer.
- … sind bildungsbegeisterte Studierende beziehungsweise Absolvent*innen.
- … verfügen über pädagogische Vorerfahrung und große Leidenschaft für Bildungs- und Jugendarbeit.
- … durchlaufen vor ihrem ZuBaKa-Einsatz eine kompakte, intensive Ausbildungsphase zur Vorbereitung auf ihre Arbeit mit den Schüler*innen.
- … werden während des gesamten Schuljahres engmaschig durch die Projektleitungen betreut und weitergebildet.
- … strahlen keinerlei Notendruck aus und können daher eine besondere Beziehung zu den Schüler*innen aufbauen.
- … sind junge Erwachsene, mit denen sich die Schüler*innen aufgrund des geringen Altersunterschieds identifizieren können, und haben dadurch eine wichtige Vorbildfunktion.

Die ZuBaKa-Scouts
O-Töne

„Ich habe mich sehr gefreut, als ich gemerkt habe, dass die Schüler*innen mich nicht nur als Lehrkraft, sondern vielmehr als eine Vertrauensperson wahrnehmen. Sie kamen mit verschiedenen Themen auf mich zu – ganz ohne Bewertungsdruck. Dass ich diese Atmosphäre etablieren konnte, war mir sehr wichtig.“

Jonas über seine Zeit als ZuBaKa-Scout und Trainee (Von der Schule in den Beruf)

„Es ging um das Thema Stärken und die Frage war, ‚Wer ist dein Vorbild?‘. Die Schüler*innen sollten dann über die Stärken dieser Person/Figur schreiben und am Ende vorstellen. Und dann hat ein Schüler zu mir auf Türkisch gesagt, ‚Siz benim idolümsünüz‘. Das heißt übersetzt: ‚Sie sind mein Idol.‘“

Selim über seine Zeit als ZuBaKa-Scout und Trainee (Mitmachen & Durchstarten)

„In den Projekttagen habe ich den Schüler*innen ein buntes Programm mit sprachsensiblen und spielerischen Aktivitäten geboten, bei denen natürlich auch Ausflüge und Teambuilding ganz oben dabei waren. Mir war es wichtig, dass die Schüler*innen als Gemeinschaft zusammenwachsen und ihr regionales Umfeld kennenlernen. Und dabei ganz natürlich ihren Wortschatz erweitern.“

Meheret über ihre Zeit als ZuBaKa-Scout (Mitmachen & Durchstarten)

ZuBaKas Wirkungstreppe

Vom Problem zum Impact

Die Wirkung unserer Projekte kann sich dann entfalten, wenn ZuBaKa-Angebote planmäßig umgesetzt werden, Schüler*innen sie regelmäßig besuchen und die Einheiten so gestaltet sind, dass Schüler*innen sie interessant finden, sich beteiligen können und das aktiv tun.
Wenn diese Grundlagen gegeben sind, kann ein ZuBaKa-Projekt optimal sein sprachförderndes Potenzial entfalten. Die Schüler*innen verbessern dann nicht nur ihre Sprachfähigkeiten, sondern trainieren diverse überfachliche Kompetenzen, indem sie in den ZuBaKa-Einheiten anhand von Lernspielen, Projektlernen und weiteren stärkenorientierten Methoden die verschiedenen Inhalte der Zukunftsbausteine erarbeiten. Das baut nicht nur Selbstbewusstsein durch Erfolgserlebnisse auf, sondern ermutigt die Schüler*innen auch, ihre Stärken in einem partizipativen Kontext einzubringen.
Sich selbst als kompetent und fähig wahrzunehmen, ist eine positive Selbsterfahrung, die die Handlungsmöglichkeiten der Schüler*innen erweitert. Sei es, dass sie sich mehr zutrauen oder Hindernissen resilienter begegnen – das positive Selbstbild bereichert die Kinder und Jugendlichen auf vielfältige Arten mit neuem Handlungswissen, um ihren Alltag zu bestreiten. Die verbesserten Deutschkenntnisse, überfachliche Kompetenzen und das Einsetzen der eigenen Stärken öffnen nicht nur Türen, zum Beispiel in der Schullaufbahn und weiteren Bildungsinstitutionen.

> „Die Schüler*innen verbessern dann nicht nur ihre Sprachfähigkeiten, sondern trainieren diverse überfachliche Kompetenzen …“

Die Schüler*innen werden außerdem dazu befähigt, ihr direktes Umfeld durch aktive Teilhabe und eigenständiges Engagement mitzugestalten. An dieser Stelle entfalten die ZuBaKa-Projekte also auch eine Wirkung auf die Lebenslage der Schüler*innen. In unserer Wirkungslogik beeinflussen und verbessern sich dadurch die Teilhabemöglichkeiten der Schüler*innen im Bildungs- und Berufssystem, sowie in ihren örtlichen Gemeinschaften.

Ob diese Zusammenhänge im Einklang mit den Realitäten und Ergebnissen unserer Projekte im Alltag stehen, ist das Erkenntnisziel unserer Wirkungsmessung. Darum entwickelten wir im Schuljahr 2022/23 Messverfahren, die sich auf die drei Aspekte Sprachverbesserung (vergleiche die vierte Stufe), gestärkte Selbstwirksamkeit durch stärkenorientiertes Arbeiten (vergleiche die fünfte Stufe) und gesteigerte Teilhabe (vergleiche die sechste Stufe) fokussierten. Hierbei interessierte uns zum einen die Qualität unserer Arbeit, das heißt, ob Projekte sprachsensibel, stärkenorientiert und partizipativ arbeiteten.
Ein weiteres Erkenntnisinteresse war, ebenso herauszufinden, ob unsere Zielgruppe diese Arbeitsweisen als „erfolgreich“ bewertet, das heißt, ob die Schüler*innen verbesserte Sprachkenntnisse haben, sie ihre Stärken kennen und sich als Personen bewerten, die mitgestalten und teilhaben können.

ZuBaKas Wirkungstreppe
Vom Problem zum Impact

IMPACT

9 Schüler*innen gehen einen selbstbestimmten Bildungsweg und nehmen eine aktive Rolle in der Gesellschaft ein.

OUTCOME

8 Schüler*innen haben einen verbesserten Zugang zu Bildungs-, Berufs- und Zukunftschancen.

7 Schüler*innen handeln aus einem positiven Selbstbild heraus.

6 Schüler*innen haben erweiterte Sprachkenntnisse und Kompetenzen.

Ab hier spricht man von “Wirkung”

OUTPUT

5 Schüler*innen beteiligen sich aktiv an den ZuBaKa-Angeboten.

4 Schüler*innen nehmen regelmäßig an den ZuBaKa-Angeboten teil.

2 ZuBaKa setzt einmal wöchentlich Schulprojekte, sowie in regelmäßigen Abständen Nachmittagsaktivitäten, Projekttage, Feriencamps und andere Angebote gemäß ZuBaKas Kriterien um.

PROBLEM

1 Eingewanderte Schüler*innen sind im deutschen Bildungssystem benachteiligt. Dadurch haben sie verringerte Chancen, einen selbstbestimmten Bildungsweg zu gehen.

Unsere Wirkungsmessung

Anonyme Evaluationen

Als Sozialunternehmen wollen wir eine treibende Kraft für den gesellschaftlichen Wandel sein. Um zu prüfen, ob unsere Angebote und eingesetzten Ressourcen auch die gewünschte Wirkung entfalten, haben wir zum Ende des Schuljahres 2022/23 in allen Projektbausteinen anonyme Evaluationen durchgeführt. Sie wurden über freiwillige Fragebögen erhoben und richteten sich sowohl an Schüler*innen und Lehrkräfte als auch an ZuBaKa-Scouts.
Wir haben Schüler*innen zu ihren Lernfortschritten befragt (Selbsteinschätzung) und selbige auch von Scouts und Lehrkräften beurteilen lassen (Fremdeinschätzung). Außerdem wurden Lehrkräfte und Scouts gebeten, die Umsetzung der ZuBaKa-Projekte zu bewerten. Das ZuBaKa-interne Wirkungsteam wertete die Daten zentral aus und ergänzte die quantitativen Ergebnisse mit bereits gesammelten qualitativen Daten aus Projektberichten, Interviews oder sonstigen Gesprächsformen.

Die ZuBaKa-Wirkungsmessung
im Schuljahr 2022/23

Als Unternehmen mit Fokus auf Wirkungsorientierung entwickeln wir Messverfahren stetig weiter, sodass wir unser Erkenntnisinteresse mit zunehmender Klarheit beantworten und unsere Annahmen durch unsere Beobachtungen korrigieren können. Daher reflektieren wir nicht nur die Ergebnisse der Messungen, sondern auch unsere Messansätze und Methoden. Besonders aufgrund des Alters und der unterschiedlichen Sprachfähigkeiten unserer Zielgruppe der Schüler*innen sind wir gezwungen, fortlaufend innovative Lösungen zu entwickeln, die den Gegebenheiten unserer Tätigkeitsbereiche sowie unseren Anforderungen an die Datenerhebungen gerecht werden.

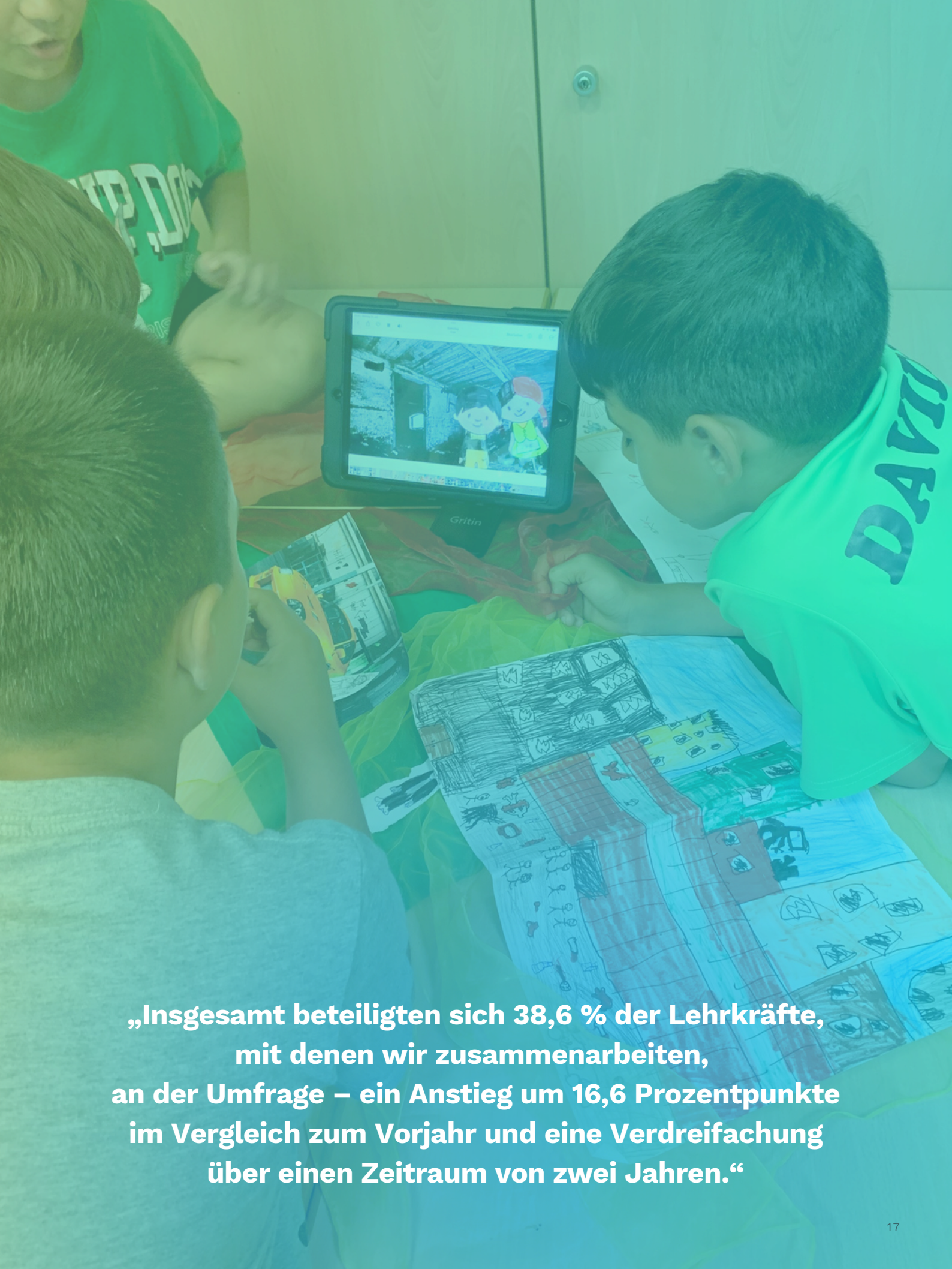
Ein Schwerpunkt lag im Schuljahr 2022/23 auf der Standardisierung der Umfragemethoden und der besseren Vergleichbarkeit der Ergebnisse. Das Wirkungsteam von ZuBaKa entwickelte dafür neue Fragebögen, die in allen Projekten eingesetzt wurden. Dies führte zur umfassendsten Datenerhebung seit Gründung des Unternehmens. Insgesamt beteiligten sich 38,6 % der Lehrkräfte, mit denen wir zusammenarbeiten, an der Umfrage – ein Anstieg um 16,6 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr und eine Verdreifachung über einen Zeitraum von zwei Jahren. Die Rücklaufquote von Schüler*innen-Antworten erreichte mit 35,2 % den höchsten Stand seit Beginn der Datenerhebung.

„Besonders aufgrund des Alters und der unterschiedlichen Sprachfähigkeiten unserer Zielgruppe der Schüler*innen sind wir gezwungen, fortlaufend innovative Lösungen zu entwickeln …“

Berücksichtigt man die reguläre Fluktuation* in Vorbereitungs- und Intensivklassen im Verhältnis zur Schüler*innenzahl pro Klasse (geschätzt auf ¼ bis ⅓), vermuten wir, dass diese Rücklaufquote in Bezug auf den Zeitpunkt der Erhebung und der dann erreichbaren Schülerschaft de facto höher ist.

In der Scoutumfrage zum Schuljahresende konnten wir eine Teilnahmequote von 100 % aller Mitarbeiter*innen verzeichnen, was ebenfalls die höchste Rücklaufquote seit Beginn der Datenerhebung ist.

**Sprachförderklassen wie Intensivklassen verfolgen das Ziel, einzelne Schüler*innen in einem festen Zeitraum sprachlich fit für die Regelklassen zu machen. Daher ist es gewünscht, dass Schüler*innen auch unter dem Schuljahr diese Klassen verlassen, um in Regelklassen integriert zu werden. Da in den sprachfördernden Klassen zu einem Großteil Schüler*innen unterrichtet werden, die aufgrund von Migration und Flucht nach Deutschland kommen, gibt es ebenso einen stetigen Zulauf zu diesen Klassen während des Schuljahres. Die Organisation dieser Klassen und Vorgaben zur Zeit der Beschulung in diesen Klassen variiert zwischen Bundesländern.*



„Insgesamt beteiligten sich 38,6 % der Lehrkräfte, mit denen wir zusammenarbeiten, an der Umfrage – ein Anstieg um 16,6 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr und eine Verdreifachung über einen Zeitraum von zwei Jahren.“

Unsere Projektbausteine
Bedarfsgerecht Fördern

ANKOMMEN IN SCHULE UND STADT
erkundet mit Schüler*innen die örtliche Umgebung und begleitet sie so beim Ankommen an ihrem neuen Wohnort.

DEMOKRATIE & TEILHABE
lässt Demokratie für Schüler*innen aktiv erfahrbar werden und ermutigt sie zur gesellschaftlichen Teilhabe.

MITMACHEN & DURCHSTARTEN
arbeitet mit Schüler*innen, die von den Folgen der Schulschließungen während der Corona-Pandemie besonders betroffen waren und unterstützt sie dabei, Lernrückstände aufzuholen.

SCHULABSCHLUSS
unterstützt abschlussgefährdete Schüler*innen bei der Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss.

SPRACHE & MEDIEN
nutzt medienpädagogische Methoden zur Sprachförderung und als kreative Gestaltungsplattform.

STADT-TEIL-HABE
erkundet mit Schüler*innen ihren Stadtteil und ermutigt sie, diesen aktiv mitzugestalten.

VON DER SCHULE IN DEN BERUF
macht die Schüler*innen mit dem deutschen (Aus-)Bildungssystem vertraut und bietet einen Raum, die eigenen beruflichen Ziele und Vorlieben zu entdecken.

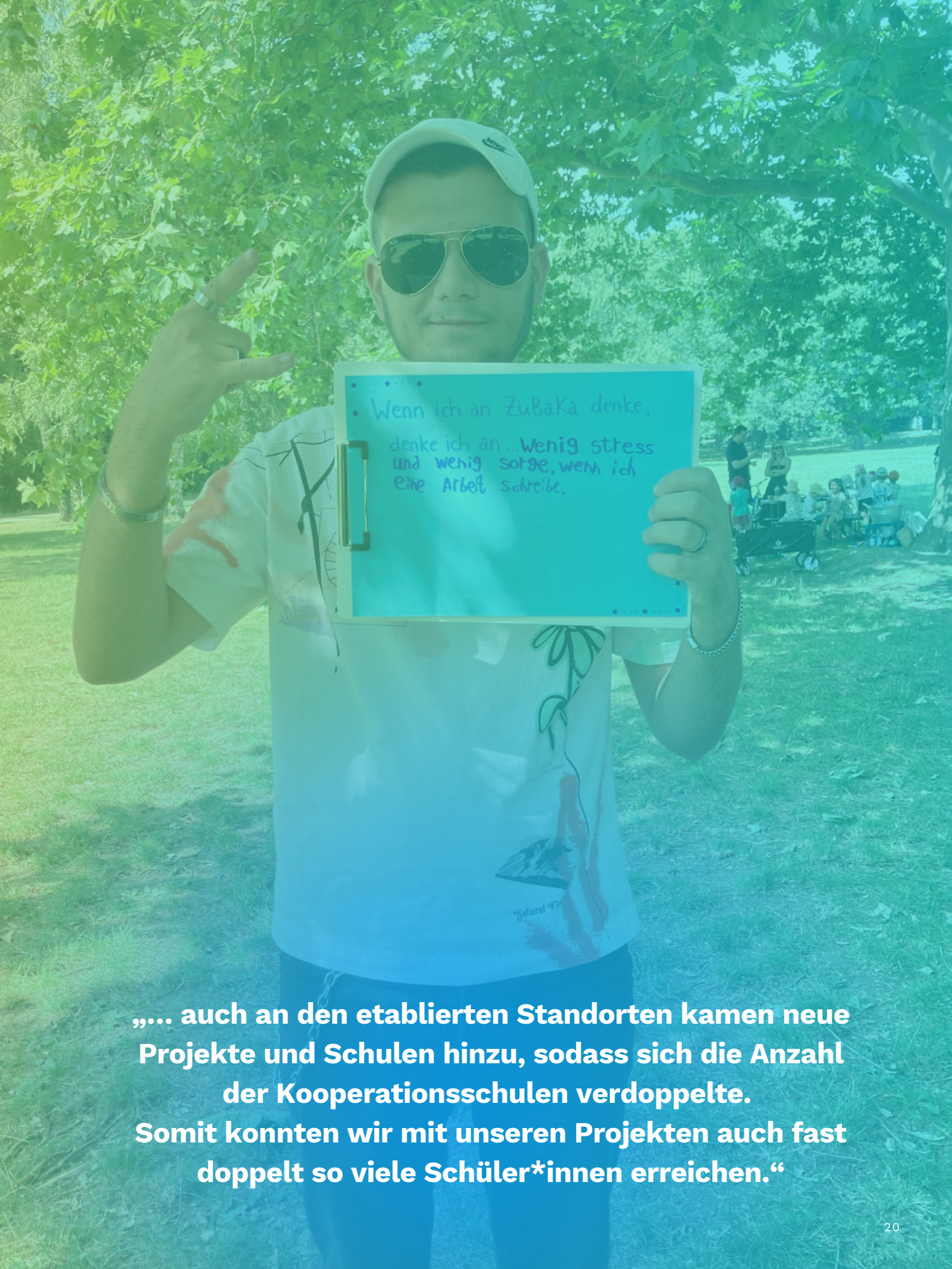
ZuBaKa-Schuljahr in Zahlen

Eckdaten aus dem Jahr 2022/23

Der Umfang von ZuBaKas Aktivitäten ist im Vergleich zum vorherigen Schuljahr deutlich angestiegen. Grund dafür ist unter anderem der Aufbau der neuen Standorte Mittelhessen und Wiesbaden. Dort begann im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2022/23 die Projektumsetzung. Aber auch an den etablierten Standorten kamen neue Projekte und Schulen hinzu, sodass sich die Anzahl der Kooperationsschulen verdoppelte. Somit konnten wir mit unseren Projekten auch fast doppelt so viele Schüler*innen erreichen.

19 Trainees und Projektassisstent*innen, 9 Mitarbeiter*innen in der Projektleitung 5 Mitarbeiter*innen auf Regionalebene zur Projektsteuerung, 10 Mitarbeiter*innen im Back Office, 3 Geschäftsführerinnen

*Die Gesamtzahl der erreichten Schüler*innen errechnet sich anhand der Zählungen der Teilnehmenden der ZuBaKa-Stunden durch die Scouts und den mitgeteilten Ab- und Neuzugängen in den Klassen. Da ZuBaKa aus Datenschutzgründen keine eigenen Namenslisten führt, lässt sich keine eindeutige Gesamtzahl festlegen.
** für neu angekommene Schüler*innen und Regelklassen an Grund-, Berufs- und weiterführenden Schulen



**„... auch an den etablierten Standorten kamen neue Projekte und Schulen hinzu, sodass sich die Anzahl der Kooperationsschulen verdoppelte.
Somit konnten wir mit unseren Projekten auch fast doppelt so viele Schüler*innen erreichen.“**

Ergebnisse der Wirkungsmessung

ZuBaKa fördert den Spracherwerb.

ZuBaKa-Projekte arbeiten differenziert und sprachsensibel, um allen Schüler*innen bedarfsgerechte Lernmöglichkeiten und ein kontinuierliches Lernen zu ermöglichen.
Dieses Vorgehen ist in heterogenen Klassen notwendig und zeigt darüber hinaus auch eine klare Wirkung.
Dass die ZuBaKa-Einheiten sprachsensible und differenzierte Unterstützung durch die Scouts möglich machen, bestätigen sowohl die Lehrkräfte als auch die Scouts selbst. 80 % der Lehrkräfte (entspricht 35 Personen) und 71 % (entspricht 47 Personen) der Scouts stimmten hier voll und ganz oder größtenteils zu.
In der Selbsteinschätzung der Schüler*innen aus den Projektklassen stimmten 92 % (entspricht 693 Personen) der Befragten zu, dass sich ihr Deutsch im ZuBaKa-Jahr verbessert hat.

„In der Selbsteinschätzung der Schüler*innen aus den Projektklassen stimmten 92 % (entspricht 693 Personen) der Befragten zu, dass sich ihr Deutsch im ZuBaKa-Jahr verbessert hat.“

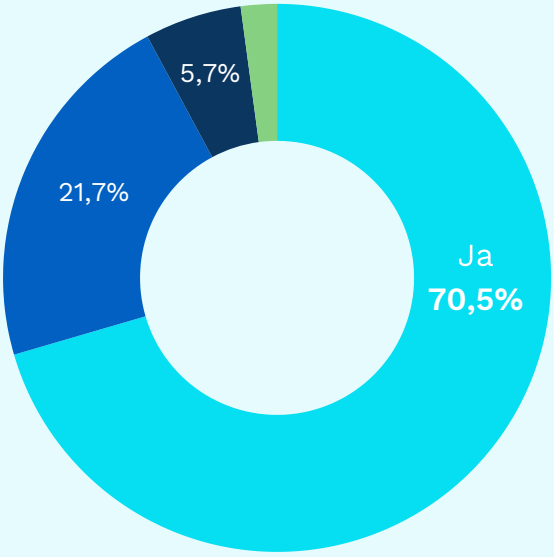
Die Fremdeinschätzungen der Scouts und Lehrkräfte bestätigen nicht nur, dass sich die Sprachfähigkeiten der Schüler*innen verbesserten. Sie gaben eine zusätzliche Einschätzung dazu, in welchem Ausmaß die Teilnahme am ZuBaKa-Projekt positiv auf die sprachliche Entwicklung einwirkte. Insgesamt 86 % der Lehrkräfte (entspricht 38 Personen) und 87 % der Scouts (entspricht 58 Personen) stimmten in verschiedenen Ausprägungen zu, dass die ZuBaKa-Einheiten den Spracherwerb positiv förderten. Der geringe Unterschied zwischen den Aussagen beider Gruppen signalisiert uns, dass hier eine mehrheitliche Übereinstimmung in Bezug auf den Einfluss der Projekte auf den Spracherwerb der Schüler*innen existiert.

ERGEBNISSE DER SCHÜLER*INNEN UMFRAGE

Ich verstehe Deutsch heute besser.

Summe aller Antworten N=752;
Antworten in ganzen Zahlen

- Ja
- Teilweise
- Nein
- Ich verstehe die Frage nicht

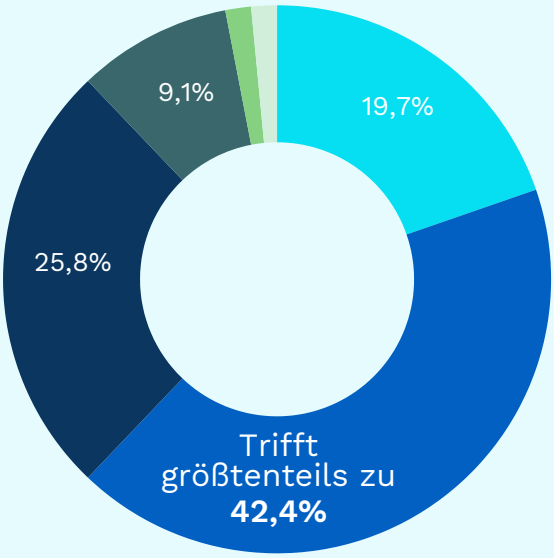


ERGEBNISSE DER SCOUT-UMFRAGE

Die ZuBaKa Einheiten trugen dazu bei, dass die Schüler*innen ihre Fähigkeiten in Deutsch verbessert haben.

Summe aller Antworten N=66;
Antworten in ganzen Zahlen

- Trifft voll und ganz zu
- Trifft größtenteils zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu
- Trifft größtenteils nicht zu
- Trifft gar nicht zu
- Dazu kann ich keine Aussage treffen



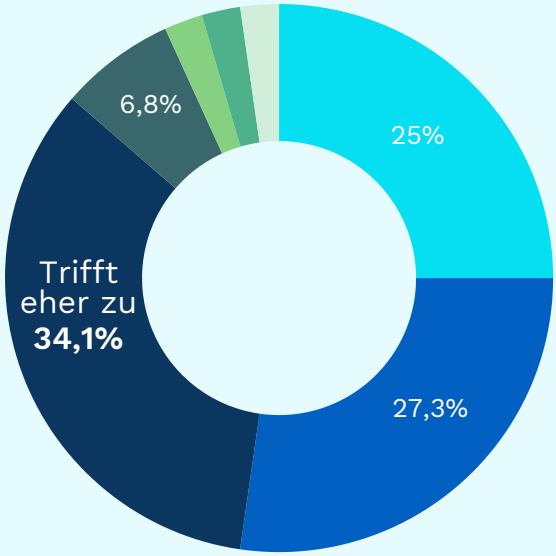
In der Befragung nahmen Schüler*innen aus 10 von 11 Projekten, Lehrer*innen aus 8 von 11 Projekten und Scouts aus 10 von 11 Projekten teil.

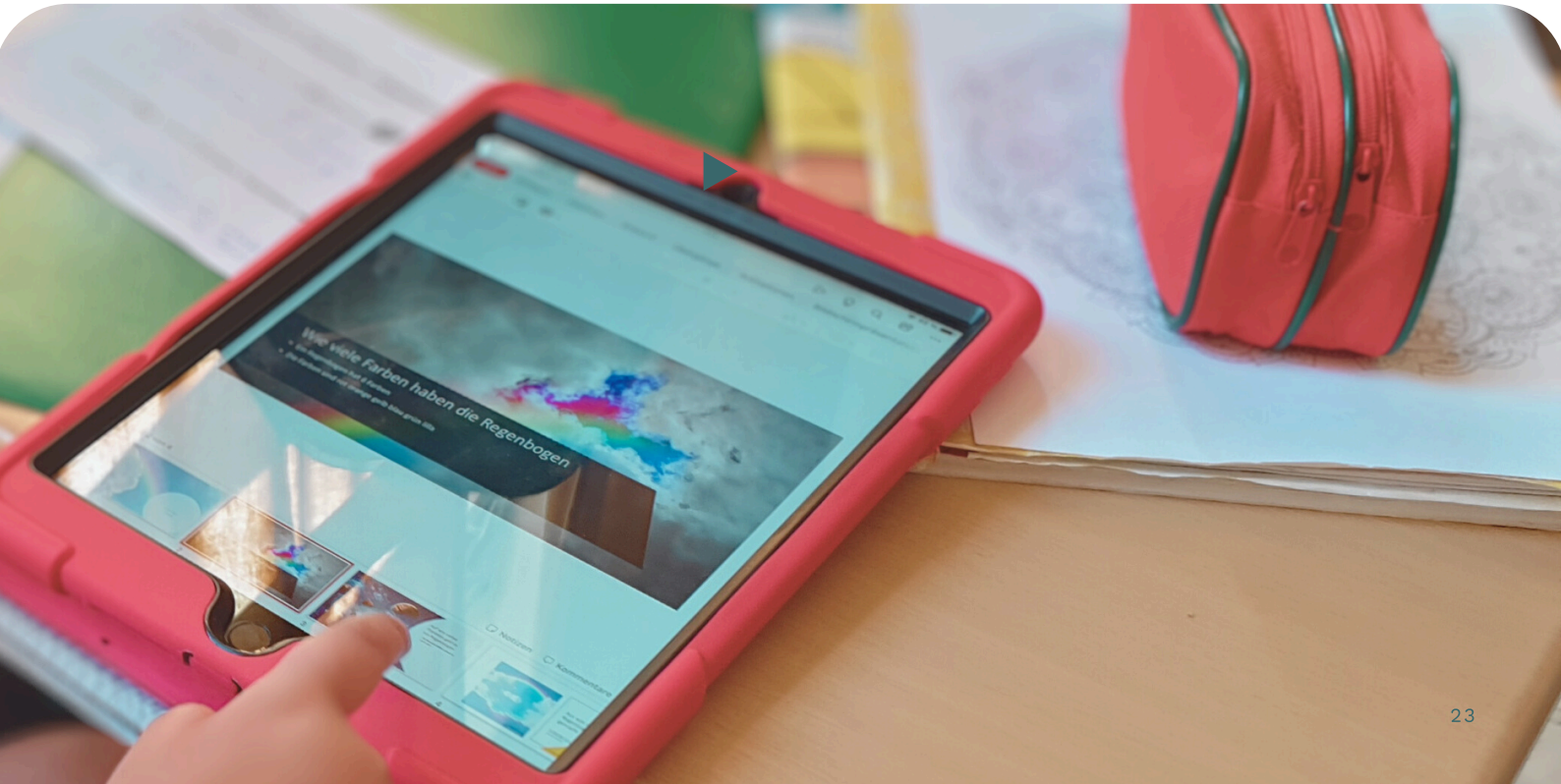
ERGEBNISSE DER LEHRKRÄFTE-UMFRAGE

Die ZuBaKa Einheiten trugen dazu bei, dass die Schüler*innen ihre Fähigkeiten in Deutsch verbessert haben

Summe aller Antworten N=44;
Antworten in ganzen Zahlen

- Trifft voll und ganz zu
- Trifft größtenteils zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu
- Trifft größtenteils nicht zu
- Trifft gar nicht zu
- Dazu kann ich keine Aussage treffen



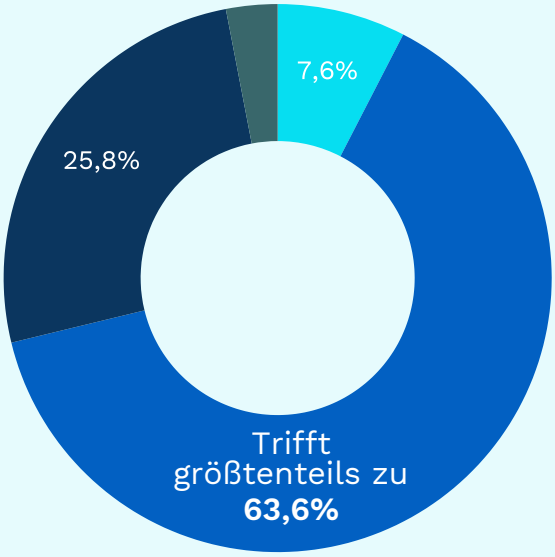


EIGENEINSCHÄTZUNG DER SCOUTS (OUTPUT)

Es war mir möglich, sprachsensibel und differenziert auf die Bedürfnisse der Schüler*innen einzugehen.

Summe aller Antworten N=66;
Antworten in ganzen Zahlen

- Trifft voll und ganz zu
- Trifft größtenteils zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu
- Trifft größtenteils nicht zu
- Trifft gar nicht zu
- Dazu kann ich keine Aussage treffen

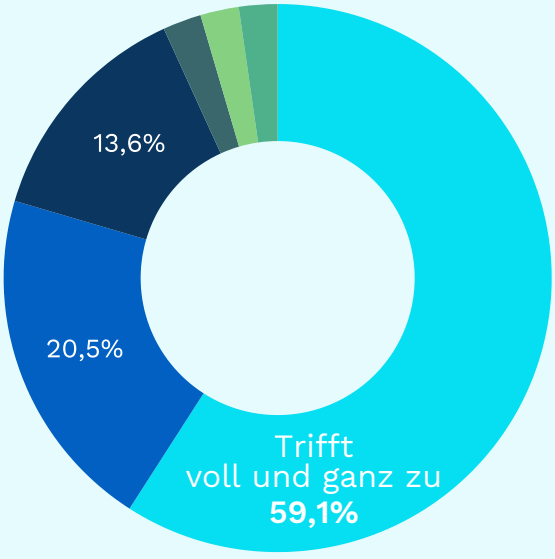


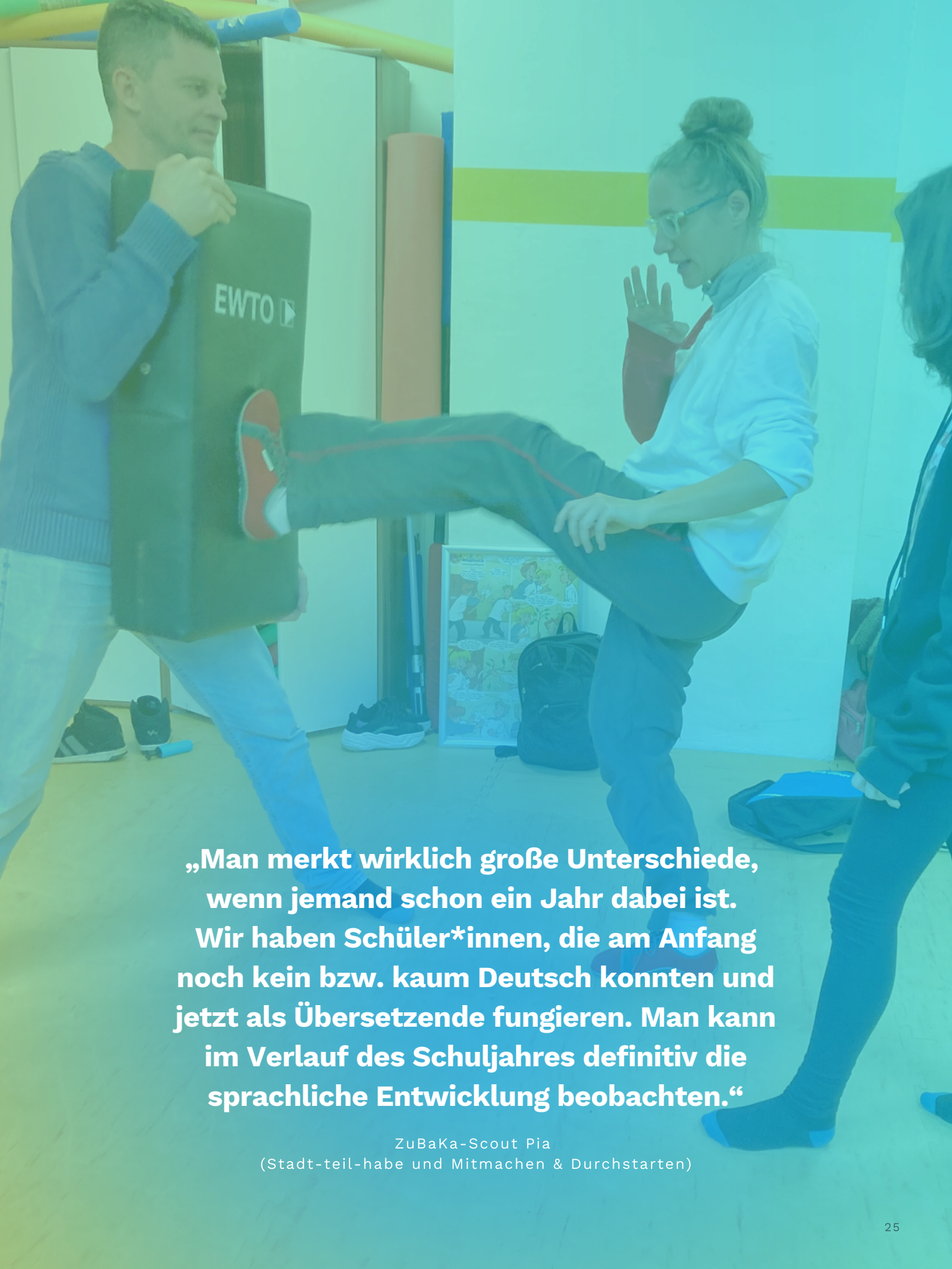
FREMDEINSCHÄTZUNG DER LEHRKRÄFTE (OUTPUT)

Der*Die Scout ging in den Einheiten sprachsensibel und differenziert auf die Bedürfnisse der Schüler*innen ein.

Summe aller Antworten N=44;
Antworten in ganzen Zahlen

- Trifft voll und ganz zu
- Trifft größtenteils zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu
- Trifft größtenteils nicht zu
- Trifft gar nicht zu
- Dazu kann ich keine Aussage treffen





„Man merkt wirklich große Unterschiede, wenn jemand schon ein Jahr dabei ist. Wir haben Schüler*innen, die am Anfang noch kein bzw. kaum Deutsch konnten und jetzt als Übersetzende fungieren. Man kann im Verlauf des Schuljahres definitiv die sprachliche Entwicklung beobachten.“

ZuBaKa-Scout Pia
(Stadt-teil-habe und Mitmachen & Durchstarten)

**„Was den Zuwachs an Deutschkenntnissen betrifft, war ich wirklich beeindruckt.
Manche haben sich am Anfang kaum getraut zu sprechen und konnten ein paar Wochen später schon richtig gut inhaltlich diskutieren.“**

ZuBaKa-Scout Silas Stuhlemer
(Demokratie & Teilhabe)

Ergebnisse der Wirkungsmessung

ZuBaKa stärkt das Selbstbewusstsein.

In den ZuBaKa-Einheiten stehen die Interessen und Stärken der Schüler*innen wöchentlich im Fokus. Dabei gestalten Scouts Lernanlässe und -inhalte, durch die Schüler*innen ihre Stärken sowohl entdecken als auch vertiefen können.
Das stärkenorientierte Arbeiten vermittelt Schüler*innen somit die Haltung, dass jede*r Schüler*in eigene Kompetenzen und Fähigkeiten mitbringt. Im defizitorientierten Schulsystem trägt diese Haltung maßgeblich dazu bei, dass Schüler*innen darin bestärkt werden, sich selbst positiver wahrzunehmen. Die Förderung des positiven Selbstbildes soll Schüler*innen auch über das Klassenzimmer hinaus dabei unterstützen, ihren Bildungs- und Lebensweg selbstbestimmt zu wählen, sich Herausforderungen zu stellen und ihre eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen zu nutzen. Wie wirksam ZuBaKa in der Stärkenorientierung ist, bestätigten die Umfrageergebnisse aus den Klassen.

„Insgesamt 87,2 % der Schüler*innen (entspricht 656 Personen) stimmten der Aussagen zu, dass sie ihre Stärken kennen und bei ZuBaKa aktiv nutzen konnten.“

Insgesamt 87,2 % der Schüler*innen (entspricht 656 Personen) stimmten der Aussagen zu, dass sie ihre Stärken kennen und bei ZuBaKa aktiv nutzen konnten.

Aus dieser Zahl stimmten 62 % (entspricht 466 Personen) der Aussage sogar vollständig zu; die restlichen 25,3 % (entspricht 190 Personen) empfanden die Aussage als teilweise wahr. Im Vergleich mit den Fremdeinschätzungen bestätigen sich diese Angaben.

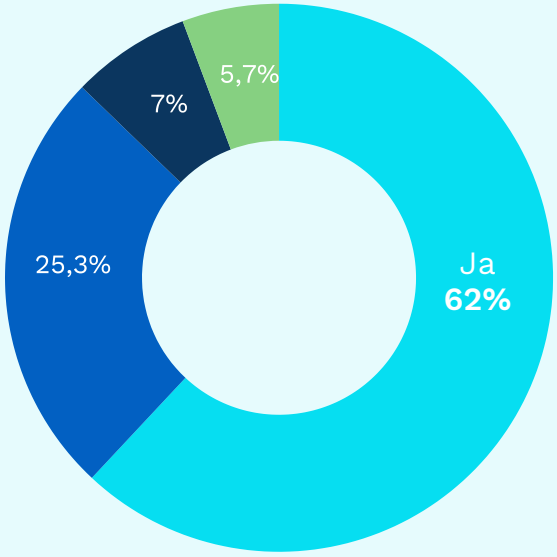
Unter den Lehrkräften lag die Zustimmung in unterschiedlichen Abstufungen bei 84,2 % (entspricht 37 Personen) und bei den Scouts bei 87,9 % (entspricht 58 Personen).

ERGEBNISSE DER SCHÜLER*INNEN UMFRAGE

Ich kann etwas gut und mache es bei ZuBaKa

Summe aller Antworten N=752;
Antworten in ganzen Zahlen

- Ja
- Teilweise
- Nein
- Ich verstehe die Frage nicht

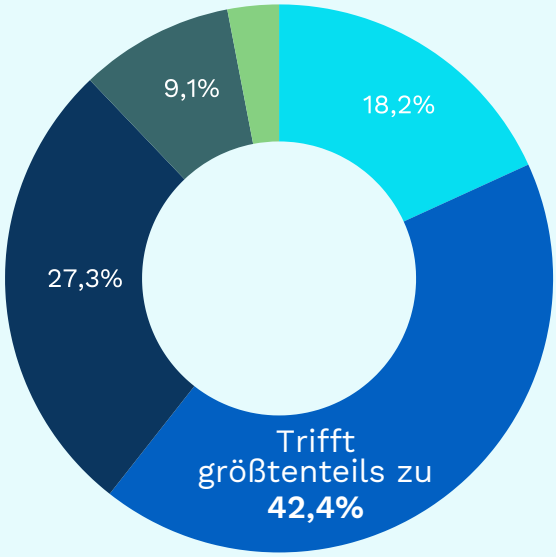


ERGEBNISSE DER SCOUT UMFRAGE

Ich konnte in der Gestaltung und Umsetzung Einheiten auf die individuellen Stärken der Schüler*innen eingehen.

Summe aller Antworten N=66;
Antworten in ganzen Zahlen

- Trifft voll und ganz zu
- Trifft größtenteils zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu
- Trifft größtenteils nicht zu
- Trifft gar nicht zu
- Dazu kann ich keine Aussage treffen

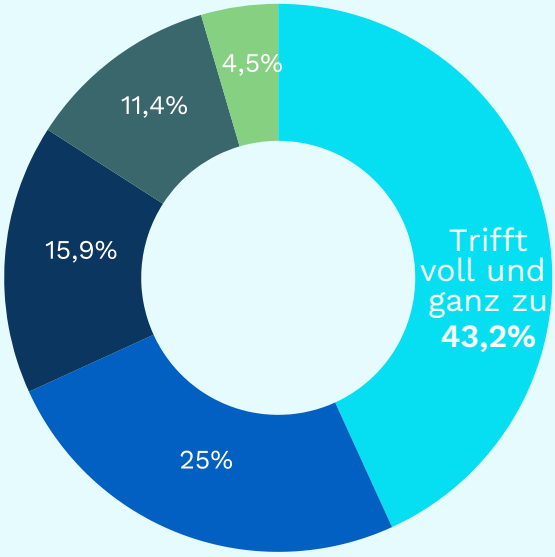


ERGEBNISSE DER LEHRKRAFT UMFRAGE

Der* Die Scout ging in den Einheiten auf die individuellen Stärken der Schüler*innen ein.

Summe aller Antworten N=44;
Antworten in ganzen Zahlen

- Trifft voll und ganz zu
- Trifft größtenteils zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu
- Trifft größtenteils nicht zu
- Trifft gar nicht zu
- Dazu kann ich keine Aussage treffen



„Das Projekt hat dazu beigetragen, dass noch mehr Schüler*innen in die Regelklassen wechseln konnten, da ihr Selbstbewusstsein in der Sprache und im Allgemeinen gestärkt wurde.“

Nicola Gudat, Schulleitung Anne-Frank-Schule in Frankfurt

„Die Schüler*innen haben sich mit ihren eigenen Stärken und Interessen auseinandergesetzt und konnten ihre Wünsche und Ideen in die ZuBaKa-Einheiten einbringen, zum Beispiel in Kreativangeboten wie dem Bauen von Lebkuchenhäusern oder eigenen kleinen Theaterstücken.“

Projektleitung Rosa Schreieck (Demokratie & Teilhabe)

Ergebnisse der Wirkungsmessung

ZuBaKa fördert Partizipation & Teilhabe.

Die Umsetzung partizipativer Projekte ist neben der sprachsensiblen und stärkenorientierten Arbeit ein weiterer Grundpfeiler. Teilhabe im kleinen (zum Beispiel während der ZuBaKa-Einheit) und großen Sinn (d. h. gesellschaftliche Partizipation, zum Beispiel Engagement im Verein) zu fördern, vermittelt Schüler*innen, dass ihre Meinungen, Ansichten und Stimmen wertvoll sind und gehört werden wollen. In den ZuBaKa-Einheiten ist Teilhabe unter anderem durch aktive Mitgestaltung der Inhalte, das regelmäßige Einholen von Meinungen und Ideen der Schüler*innen, aber auch durch gezielte Aufklärung über die Rechte von Kindern und Jugendlichen und demokratische Prinzipien Alltagsgeschäft. Das kommt gut bei unserer Zielgruppe an und zahlt somit auf die Wirkung unserer Maßnahmen ein.

Insgesamt 84,6 % (entspricht 636 Personen) der befragten Schüler*innen bestätigen, dass sie ihre Meinungen bei ZuBaKa offen ausdrücken können. Im Abgleich mit der Fremdeinschätzung zeigt sich, dass 81,9 % (entspricht 36 Personen) der Lehrkräfte und 97 % (entspricht 64 Personen) der Scouts ebenfalls voll und ganz, größtenteils oder teilweise bestätigen, dass Schüler*innen sich aktiv mit ihren Meinungen und Perspektiven einbringen. Den Unterschied zwischen der Lehrkräfte-Einschätzung und der Scout-Einschätzung interpretieren wir als Abbildung der Diskrepanz in der Wahrnehmung von Partizipation in beiden Gruppen.

„Insgesamt 84,6 % (entspricht 636 Personen) der befragten Schüler*innen bestätigen, dass sie ihre Meinungen bei ZuBaKa offen ausdrücken können.“

Unsere Annahme ist, dass ZuBaKa-Scouts niederschwellige Arten der Partizipation, wie z. B. das Teilnehmen an einer Daumenprobe, vergleichsweise stärker gewichten, da sie diese Arten der niederschwelligen Partizipation auch bewusst in die Umsetzung integrieren. Dadurch empfinden Scouts das Maß an Partizipation insgesamt höher, da sie diverse Verhalten der Schüler*innen außerhalb der verbalen Meinungsäußerung in diese Bewertung inkludieren.

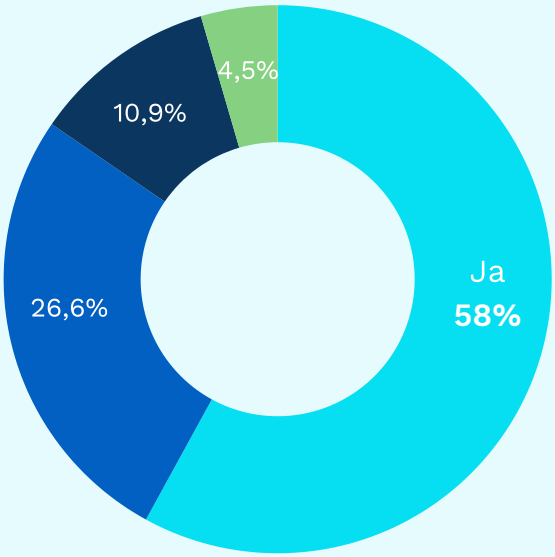
Bemerkenswerterweise ist die Verteilung der Stimmen im Bereich der Zustimmung unter Scouts und Lehrerkräfte proportional sehr ähnlich (Trifft voll und ganz zu: 36,4 % bei Scouts, 36,4 % bei Lehrkräften; Trifft größtenteils zu: jeweils 33,3 %; Trifft eher zu: 27,3 % bei Scouts, 18,2 % bei Lehrkräften). Wir nehmen daher an, dass Scouts und Lehrkräfte die Wirksamkeit des partizipativen Ansatzes gleich einschätzen und sich vor allem in der Bewertung der Reichweite der Partizipation unterscheiden.

ERGEBNISSE DER SCHÜLER*INNEN UMFRAGE

Ich kann bei ZuBaKa sagen, was ich will.

Summe aller Antworten N=752;
Antworten in ganzen Zahlen

- Ja
- Teilweise
- Nein
- Ich verstehe die Frage nicht

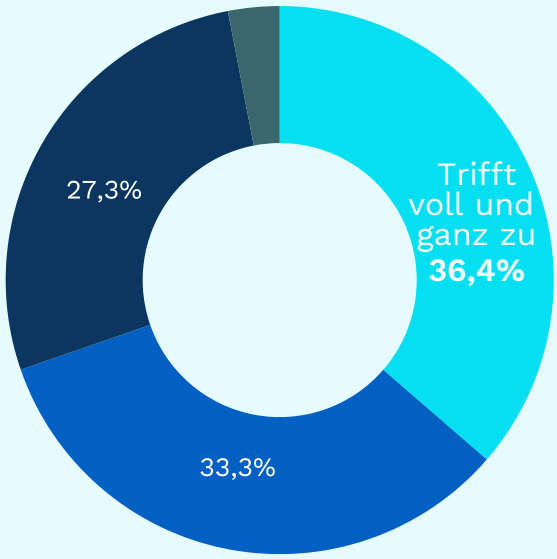


ERGEBNISSE DER SCOUT UMFRAGE

In den ZuBaKa Einheiten haben Schüler*innen ihre Ideen, Perspektiven und Meinungen eingebracht.

Summe aller Antworten N=66;
Antworten in ganzen Zahlen

- Trifft voll und ganz zu
- Trifft größtenteils zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu
- Trifft größtenteils nicht zu
- Trifft gar nicht zu
- Dazu kann ich keine Aussage treffen

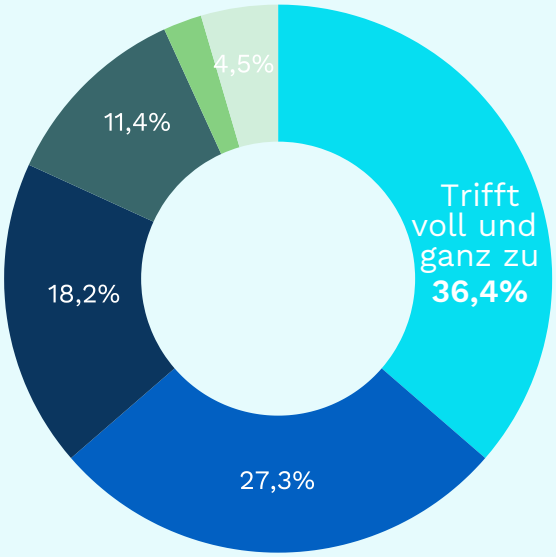


ERGEBNISSE DER LEHRKRAFT UMFRAGE

In den ZuBaKa Einheiten haben Schüler*innen ihre Ideen, Perspektiven und Meinungen eingebracht.

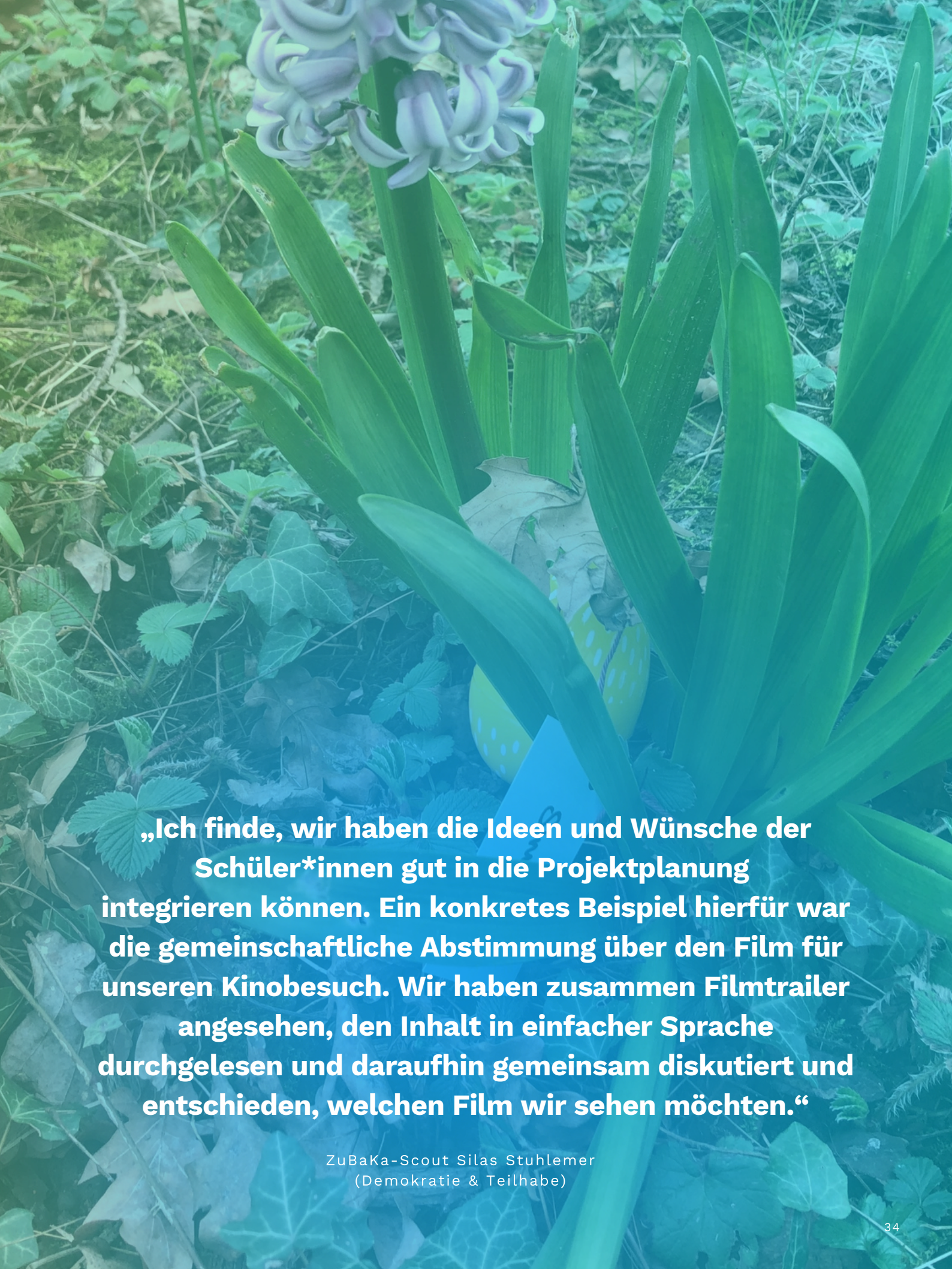
Summe aller Antworten N=44;
Antworten in ganzen Zahlen

- Trifft voll und ganz zu
- Trifft größtenteils zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu
- Trifft größtenteils nicht zu
- Trifft gar nicht zu
- Dazu kann ich keine Aussage treffen



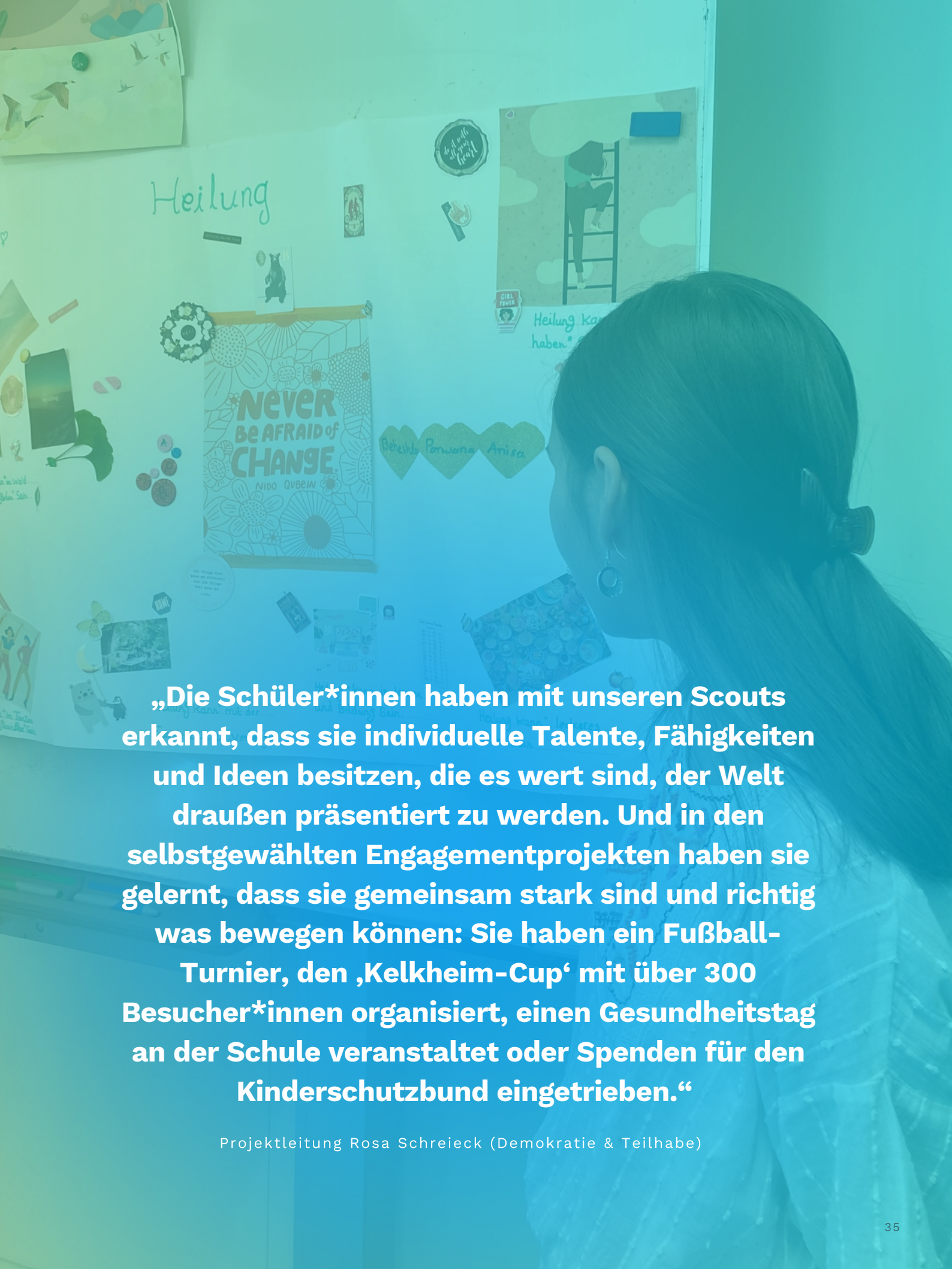
„Mein persönliches Highlight waren definitiv die Diskussionsrunden in der Klasse, die von den Schüler*innen selbst eingefordert wurden. In diesen Runden hatten alle die Möglichkeit, ihre Ansichten zu verschiedenen Fragestellungen und Statements offen zu äußern. Es war beeindruckend zu sehen, wie während dieser Diskussionsrunden die Schüler*innen aktiv ihre Meinungen austauschten und manchmal sogar ihre Ansichten veränderten. In dieser Rolle habe ich hauptsächlich moderiert und den Prozess begleitet.“

ZuBaKa-Scout Alisa Zeitz
(Demokratie & Teilhabe)



„Ich finde, wir haben die Ideen und Wünsche der Schüler*innen gut in die Projektplanung integrieren können. Ein konkretes Beispiel hierfür war die gemeinschaftliche Abstimmung über den Film für unseren Kinobesuch. Wir haben zusammen Filmtrailer angesehen, den Inhalt in einfacher Sprache durchgelesen und daraufhin gemeinsam diskutiert und entschieden, welchen Film wir sehen möchten.“

ZuBaKa-Scout Silas Stuhlemer
(Demokratie & Teilhabe)



„Die Schüler*innen haben mit unseren Scouts erkannt, dass sie individuelle Talente, Fähigkeiten und Ideen besitzen, die es wert sind, der Welt draußen präsentiert zu werden. Und in den selbstgewählten Engagementprojekten haben sie gelernt, dass sie gemeinsam stark sind und richtig was bewegen können: Sie haben ein Fußball-Turnier, den ‚Kelkheim-Cup' mit über 300 Besucher*innen organisiert, einen Gesundheitstag an der Schule veranstaltet oder Spenden für den Kinderschutzbund eingetrieben."

Projektleitung Rosa Schreieck (Demokratie & Teilhabe)

Ergebnisse der Wirkungsmessung

ZuBaKa entlastet Lehrkräfte.

Die primäre Zielgruppe der ZuBaKa-Projekte sind die Schüler*innen. Nichtsdestotrotz wirken ZuBaKa-Projekte im schulischen Umfeld aber auch auf andere Akteur*innen. Unter dieser Prämisse bringen unsere Projekte bewusst Scouts als eine zusätzliche Ressource in sprachfördernden Klassen ein, um Kooperationslehrkräfte zu entlasten. Die heterogenen Bedarfe und Schülerschaften, die besonders in Vorbereitungsklassen zusammenkommen, machen die Bildungsarbeit dort anders und besonders herausfordernd. Dass dieses Konzept wirkt, bestätigten uns Lehrkräfte in der Evaluation, in der insgesamt 86,4 % (entspricht 38 Personen) angaben, dass der*die ZuBaKa-Scout sie entlastete.

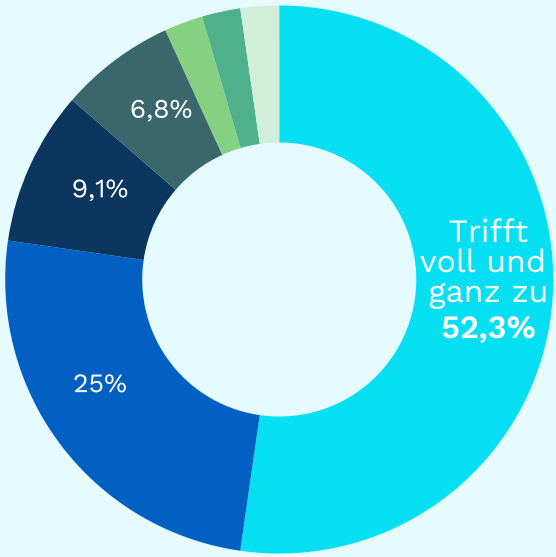
„Dass dieses Konzept wirkt, bestätigten uns Lehrkräfte in der Evaluation, in der insgesamt 86,4 % (entspricht 38 Personen) angaben, dass der*die ZuBaKa Scout sie entlastete.“

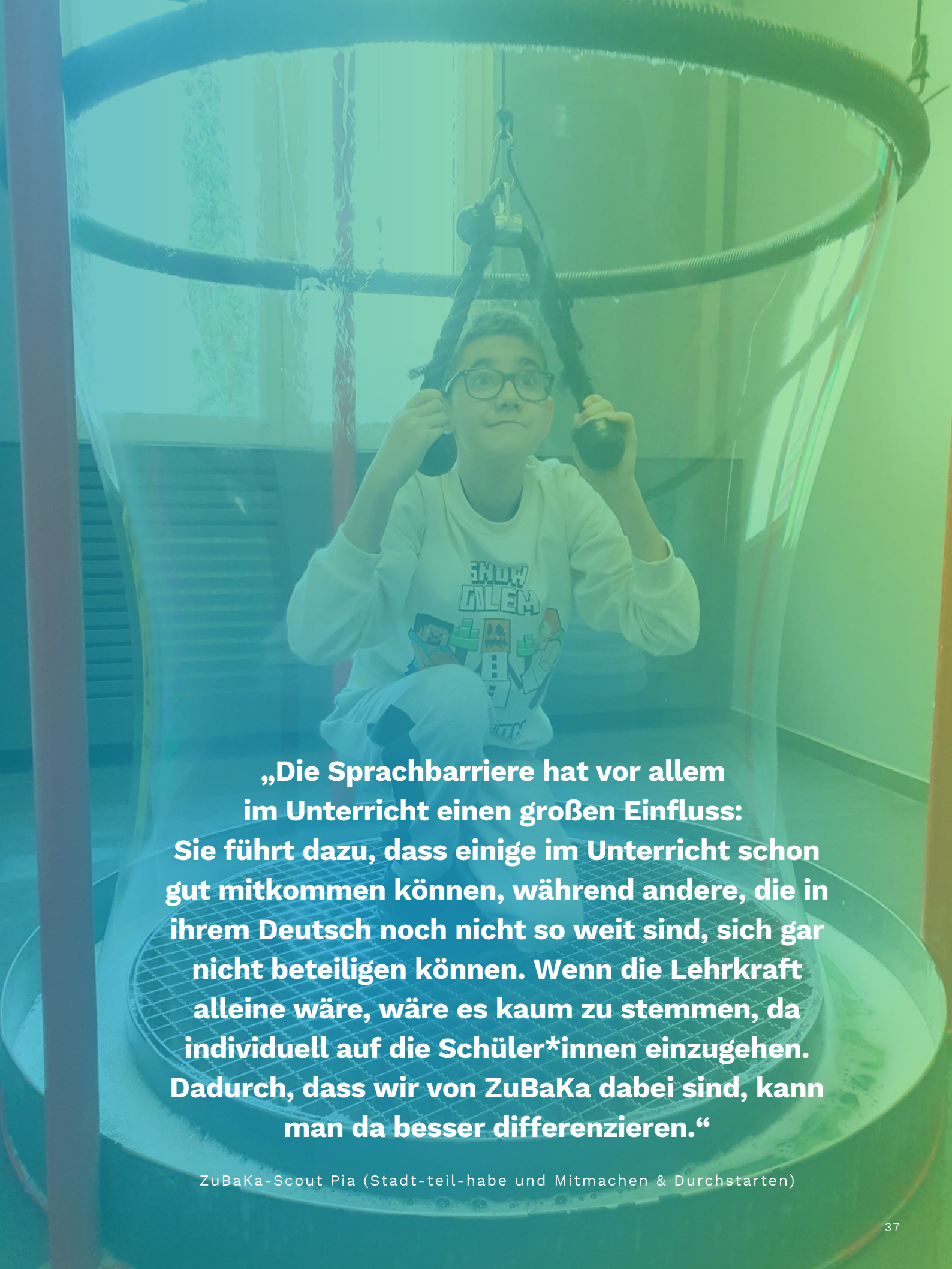
ERGEBNISSE DER LEHRKRAFT UMFRAGE

Die Zusammenarbeit mit der*dem ZuBaKa Scout hat mich entlastet.

Summe aller Antworten N=44;
Antworten in ganzen Zahlen

- Trifft voll und ganz zu
- Trifft größtenteils zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu
- Trifft größtenteils nicht zu
- Trifft gar nicht zu
- Dazu kann ich keine Aussage treffen





„Die Sprachbarriere hat vor allem im Unterricht einen großen Einfluss: Sie führt dazu, dass einige im Unterricht schon gut mitkommen können, während andere, die in ihrem Deutsch noch nicht so weit sind, sich gar nicht beteiligen können. Wenn die Lehrkraft alleine wäre, wäre es kaum zu stemmen, da individuell auf die Schüler*innen einzugehen. Dadurch, dass wir von ZuBaKa dabei sind, kann man da besser differenzieren.“

ZuBaKa-Scout Pia (Stadt-teil-habe und Mitmachen & Durchstarten)

Bausteine für bessere Bildung

Bedarfe an den Schulen sind hoch

Mit einer deutlich größeren Datenlage ist es uns im diesjährigen Bericht möglich, die Wirksamkeit unserer Projekte klarer zu erfassen und zu vergleichen. Dabei zeigen die Ergebnisse der Umfrage, dass Schüler*innen selbst die Wirksamkeit der ZuBaKa-Projekte mehrheitlich deutlich bestätigen. 92 % der befragten Schüler*innen berichten eine Verbesserung ihrer Sprachkenntnisse, weitere 87,2 % sagen aus, ihre Stärken zu kennen und 84,6 % bestätigen, dass sie bei ZuBaKa ihre Meinungen äußern und mitgestalten können. Wir sind begeistert von diesen Rückmeldungen und den vielen individuellen Entwicklungsgeschichten, die hinter ihnen stehen.

Durch den Vergleich mit den Einschätzungen der kooperierenden Lehrkräfte und unserer Scouts können wir dieses Abbild weiter untermauern und den Einfluss von ZuBaKa klarer fokussieren. Dabei liefern die Aussagen beider Gruppen detaillierte Informationen zum Grad der Wirksamkeit.
Es zeigt sich: Die ZuBaKa-Projekte unterstützen den Spracherwerb maßgeblich. Sie geben Schüler*innen eine Plattform, um ihre Meinungen zu teilen und mitzugestalten, in dem Scouts gezielt stärkenorientiert und partizipativ arbeiten. Ebenso wertvoll sind für uns die Rückmeldungen der Lehrkräfte, die mit viel Engagement die Projekte begleitet haben. Dass ganze 86,4 % der Lehrkräfte eine Entlastung in ihrem Arbeitsalltag verspürt haben, ist ein zentrales Ergebnis für die strukturelle Wirkung der ZuBaKa-Projekte. Die Bedarfe nach zusätzlichen Ressourcen sind an all unseren Kooperationsschulen nach wie vor hoch. Dass wir einen positiven Beitrag für einzelne Lehrkräfte leisten können, ist für uns daher ein bedeutender Erfolg.

„Die Schüler*innen sind (im Laufe des Schuljahres) selbstbewusster geworden und beteiligen sich motivierter an den Aktivitäten. Besonders die Scouts haben sich im Verlauf des Schuljahres routinierter und selbstbewusster in ihrer Arbeit entwickelt, was sich positiv auf das Gesamtergebnis ausgewirkt hat.“

Projektleiterinnen Anabel Bormet und Elena Scharpe
(Ankommen in Schule und Stadt)

Zukunftbauen durch Wirkungsorientierung – Fazit und Ausblick auf die nächsten Schuljahre

Auch im Schuljahr 2022/23 durften neu eingewanderte Kinder und Jugendliche in vielen Klassen gemeinsam mit den ZuBaKa-Scouts spielerisch Deutsch lernen, sich begeistert Wissen über ihre neue Stadt aneignen und aktiv Engagementprojekte an ihrer Schule und in ihrem Stadtteil umsetzen. Während die Schüler*innen quasi ganz nebenbei ihre persönlichen Stärken entdecken konnten, Freundschaften schlossen und stetig übten, ihre Meinungen und Fähigkeiten in den Unterricht einzubringen, gestalteten die ZuBaKa-Scouts ihre Einheiten mit viel Einsatz und Expertise ganz bewusst auf diesen Wirkungsebenen.

Damit dieses Engagement und die gute Zusammenarbeit mit unseren Kooperationsschulen weiterhin auf die gemeinsam angestrebte Wirkung einzahlt, priorisiert ZuBaKa die weitere Entwicklung einer gesellschaftlich relevanten und evidenzgestützten Wirkungslogik sowie die entsprechende Evaluation und Anpassung unserer Methoden.

Die Qualität der Wirkungsergebnisse ist maßgeblich von den angewandten Erhebungsmethoden abhängig. Sie spiegelt auch die Effektivität der Investitionen wider, die ZuBaKa kontinuierlich in die Wirkungsanalyse steckt. Um künftig die spezifischen Wirkungsaspekte der Projekte präziser zu erfassen, ist ein Entwicklungsziel für das kommende Schuljahr, einen detaillierten Einblick in die thematischen Wirkungsziele der Projekte zu gewinnen. Diese Informationen komplementieren die Angaben zu den Auswirkungen auf Selbstwirksamkeit und Spracherwerb und bilden die individuellen Charaktere unserer Zukunftsbausteine differenziert ab. Mit einem vollständigeren Bild über die Umsetzung unserer Wirkungslogik in die Praxis wird es in den kommenden Schuljahren auch möglich sein, ZuBaKas Wirkungsziele mit gezielten Anpassungen besser zu erreichen.

Darüber hinaus streben wir zukünftig auch erneute Kooperationen mit Universitäten und wissenschaftlichen Einrichtungen an. Die externe Evaluation unserer Arbeit ist für uns dabei nicht nur ein wichtiges Qualitätsmerkmal. In der Gestaltung unserer Projekte orientieren wir uns an den Erkenntnissen der Forschung, um Bedarfe unserer Zielgruppe und erfolgreiche Methoden zu identifizieren und daraus innovative ZuBaKa-Projekte zu gestalten, die nachweislich Wirkung entfalten können.

ZuBaKas Vision, allen Kindern und Jugendlichen unabhängig ihrer Herkunft die Chance zu eröffnen, ihre eigenen Bildungsziele zu erreichen und eine aktive Rolle in der Gesellschaft einnehmen zu können, wird auch in den kommenden Jahren von Bedeutung sein. Denn die Potenziale, die junge Menschen mitbringen, stellen nicht nur Chancen für sie selbst dar. Je weniger Hürden sie überwinden müssen, desto mehr können wir alle das Potenzial nutzen, das unser demokratisches Zusammenleben verspricht.

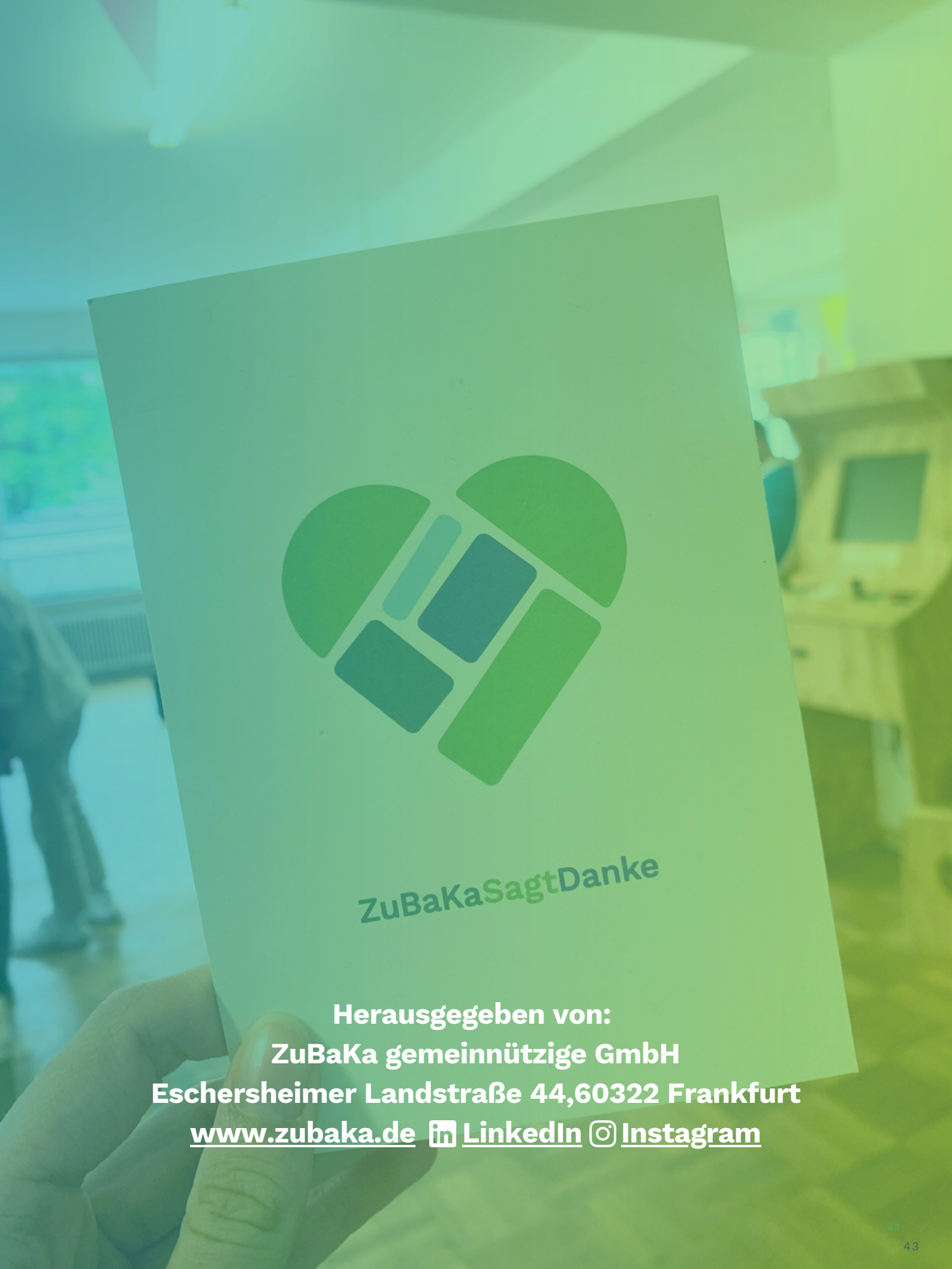
Wir freuen uns darauf, auch im nächsten Schuljahr, neu eingewanderte Kinder und Jugendliche zu begleiten, während sie schulische und berufliche Ziele entwickeln, sich mutig mit ihren Stärken einbringen und sich dabei jeden Tag ein bisschen mehr angekommen fühlen.

„... die Potenziale, die junge Menschen mitbringen, stellen nicht nur Chancen für sie selbst dar. Je weniger Hürden sie überwinden müssen, desto mehr können wir alle das Potenzial nutzen, das unser demokratisches Zusammenleben verspricht.“

Bilderverzeichnis

Beschreibungen der Abbildungen

Titelbild	Projektlernen im Osterferiencamp
Seite 02	Schüler*innen üben das Alphabet gemeinsam an der Tafel.
Seite 03	Boxsack für ein Sportprojekt
Seite 04	Stadterkundung am Main im Baustein „Ankommen in Schule und Stadt“
Seite 06	Von Schüler*innen gestaltetes Freude-Plakat aus der Unterrichtseinheit zum Thema Gefühle im Baustein „Sprache & Medien“
Seite 07	Motivierende Nachricht bei einem Wochenend-Seminar des Bausteins „Schulabschluss“
Seite 15	Kletterwald-Ausflug im Baustein „Mitmachen & Durchstarten“, Feriencamp Wiesbaden
Seite 17	Dreh eines Stop-Motion Films mit selbstgebastelten Requisiten im Baustein „Sprache & Medien“
Seite 20	Schüler im Baustein „Schulabschluss“ bei der Abschlussveranstaltung
Seite 21	Ausflug ins Frankfurter Senckenbergmuseum im Baustein „Demokratie & Teilhabe“
Seite 23	Mediennutzung in einer Unterrichtseinheit im Baustein „Sprache & Medien“
Seite 25	Externe Coaches eines Selbstbehauptungskurses üben mit Schüler*innen der Projekttage Mitmachen & Durchstarten Bergstraße-Odenwald sich verbal und körperlich zu behaupten.
Seite 26	Boxhandschuhe für ein Sportprojekt
Seite 27	Ausflug in die Kletterhalle
Seite 31	Eine Schülerin gestaltet ihr Abschlussplakat im Baustein „Sprache & Medien“.
Seite 33	Von den Schüler*innen gestaltete Tassen im Baustein „Mitmachen & Durchstarten“
Seite 34	Auf der Suche nach Ostereiern im Baustein „Mitmachen & Durchstarten“
Seite 35	Plakat zur Unterrichtseinheit Heilung im Baustein „Mitmachen & Durchstarten“
Seite 37	Ausflug ins Mitmachmuseum
Seite 38	Fotoprojekt mit Miniaturszenen beim Sommerferiencamp im Baustein „Mitmachen & Durchstarten“
Seite 39	Pizzabacken im Baustein „Mitmachen & Durchstarten“
Seite 41	Schülerinnen lernen Videoschnitt im Filmprojekt des Wiesbadener Feriencamps im Baustein „Mitmachen & Durchstarten“.
Seite 43	Eine Dankes-Postkarte vom ZuBaKa-Team, die Icons von LinkedIn & Instagram stammen von Flaticon



Herausgegeben von:
ZuBaKa gemeinnützige GmbH
Eschersheimer Landstraße 44,60322 Frankfurt
www.zubaka.de LinkedIn Instagram